



In der Grundschule in Winsen haben die Schüler kurz vor Weihnachten noch zahlreiche Plätzchen gebacken. Mutter Melina Klapproth (rechts) griff den Nachwuchsbackern tatkräftig unter die Arme und half beim Ausrollen des Teigs.

Eifrige Weihnachtsbäcker

Kinder der Grundschule in Winsen verzieren Plätzchen und schaffen eigene weihnachtliche Kreationen

WINSEN. „In der Weihnachtsbäckerei gibt es manche Leckerei“ – diese Textzeile aus Rolf Zuckowskis Weihnachtsklassiker „In der Weihnachtsbäckerei“ hat vermutlich jeder schon einmal gehört. Den Inhalt des Liedes hat sich unter anderem die Klasse JES 1 (jahrgangübergreifende Eingangsstufe) der Grundschule Winsen zum Programm gemacht.

Der Morgen beginnt in der Grundschulklasse ruhig und voller weihnachtlicher Vorfreude. Das Licht im gemütlich dekorierten Klassenzimmer ist ausgeschaltet, nur vereinzelt flackernde Kerzenflammen und eine Lichterkette tauchen den Raum in schummriges Licht. Die Kinder selbst haben sich in einem Stuhlkreis eingefunden und lauschen still ihrer Klassenlehrerin Sybille Hansens, die eine Weihnachtsgeschichte vorliest. Passend zum Thema geht es darin um Kekse. Danach geht es ans Wichteln: Jeden Morgen darf sich eines der Kinder von einem Adventskalender ein kleines Wichtelpaket nehmen und hineinschauen. An diesem Morgen ist Juliane an der Reihe und freut sich, als Hansens ihm den kleinen Text über ihn vorliest, der sich ebenfalls in dem Paket befindet.

Bevor die motivierten Bäcker jedoch die Küche stürmen, hat Hansens noch einige Hinweise: „Vergesst bitte nicht euren Teig und eure Ausstechförmchen. Wichtig ist auch, dass alle, die eine Schnupfenase haben, sich nach dem Niesen oder Naseputzen die Hände waschen, denn wir arbeiten mit Lebensmitteln.“

Es ist ein tolles Klassenerlebnis.

Sybille Hansens

Anschließend geht es in die Küche zum Backen. Im Handumdrehen haben sich die 22 Kinder auf die drei Tische verteilt und kneten eifrig den vorbereiteten Plätzchenteig, um ihn anschließend auszurollen. Hilfe bekommen sie dabei von sieben Müttern, die für diesen Morgen ihre Unterstützung angeboten haben. Doch das meiste können die Kinder schon alleine. Nach kurzer Zeit ist am zwei-



Das Mehl blieb beim Backen nicht nur auf den Tischen, sondern landete nach und nach auch in den Kindergesichtern.

Oliver Knoblich

ten Tisch bereits ein ganzes Blech gefüllt: Sterne, Halbmonde, Herzen und Tannenbäume liegen dicht an dicht. Für die richtige Stimmung beim Backen sorgt ein kleines Radio in der Ecke, aus dem Weihnachtslieder erklingen. Schnell sind die ersten drei Bleche im Ofen, doch die kleinen Nachwuchsbacker kommen gerade erst in Schwung. Untereinander wird Material

zum Verzieren ausgetauscht. Zwischendurch ertappt Hansens ihre Schützlinge beim „erlaubten Naschen“. Am dritten Tisch entstehen lustige Keks-gesichter mit Mützen aus Schokolade. Eifrig werden die Plätzchen mit bunten Zuckerperlen, essbarem Konfetti und bunter Glasur verziert. Unterdessen kommt die Lehrerin am zweiten Tisch vorbei. „Hat einer von euch gerade nichts

zu tun?“, fragt sie in die Runde, doch die eifrigen Keksbacker sind alle beschäftigt. Ein Blech nach dem anderen wandert in den Ofen. „Wir machen das jedes Jahr mit den Klassen“, berichtet die Lehrerin. „Viele lernen das zu Hause gar nicht mehr kennen. Außerdem ist es ein tolles Klassenerlebnis.“

Jamie schaut sich bei seinen Mitschülern um, während er etwas zwischen seinen Händen rollt. „Ich mache eine Kekskugel“, erläutert er. „Die wird bestimmt lecker schmecken, wenn sie fertig gebacken ist.“ Gewissenhaft rollt er schokoladigen Teig zu einer Kugel zusammen. Auch die Mädchen kommen auf den Geschmack

vorbei und wird natürlich nach seiner Kekskugel gefragt. Er grinst nur und deutet kauend auf seinen Mund. So war es gleich eine Kekskugel weniger, doch der Plätzchengeschmack in der Küche verspricht, dass für alle genug zum Naschen da sein wird.

Gespannt drücken sich immer mehr der Kinder vor den Backöfen herum, um zu beobachten, wie die ersten Bleche wieder herausgeholt werden. Die fertigen Kekse verströmen einen köstlichen Weihnachtsduft. Natürlich werden die Kekse nicht sofort alle aufgefressen. „Wir werden die Keksdose

Meine Kekskugel wird bestimmt lecker schmecken.“

Jamie vormittags bis Weihnachten immer mal wieder herumreichen, wenn wir Geschichten lesen. Was dann am Ende vor den Weihnachtsferien noch übrig ist, wird gerecht auf alle verteilt und darf mit nach Hause genommen werden.“ sagt Hansens. Die Kinder der Grundschule Winsen sind also bestens auf Weihnachten vorbereitet.

Stefanie Franke

Auch Jamie kommt wieder

Social-Media-Charts: Limonade, Herzchen und Gospelchor

BERLIN. Sportikonen, Musikstars, YouTube-Sternchen – bekannte Größen führen die Jahrescharts 2016 der Internet-Plattformen an. Von ihnen kommen die beliebtesten Videos, Kurznachrichten und Fotos. Dass aber auch Unbekannte mit einem Schlag zum Netz-Hit werden können, hat ein Chor aus Hamburg mit einem Überraschungskonzert bewiesen.

Facebook: Was haben eine Gewalttat, ein Ständchen eines Gospelchors und ein DSDS-Sänger gemeinsam? Wahrscheinlich nichts, außer dass sie die ersten drei Plätze der Facebook-Live-Charts in Deutschland belegen. Ein Flashmob in der Hamburger Europapassage sorgte im Netz für überraschend viel Aufsehen und schaffte es mit seiner „Oh Happy“-Einlage auf mehr

als vier Millionen Zuschauer an die Spitze, gefolgt von der Übertragung des Senders N24 zum Amoklauf von München. Dahinter lagen Pietro Lombardi und Sohn Alessio, die

zwei Millionen Mal bei einem Herbstspaziergang beobachtet wurden. Die am meisten diskutierten Themen auf der deutschen Facebook-Seite von Januar bis November waren



Tobias Hesse

die US-Präsidentenwahl, die Fußball-EM und das Phänomen Pokémon Go. Weltweit landete „Chewbacca Mom“ Candace Payne mit 164 Millionen Aufrufen den größten Facebook-Hit.

Youtube: Wenn Adele singt, kreischt und rappt sind hohe Zuschauerzahlen garantiert. Mit ihrem Video zur „Carpool Karaoke“-Reihe von James Corden hat YouTube die britische Sängerin zur Klick-Queen gekrönt: Der Beitrag ist das meist aufgerufene YouTube-Video des Jahres (138 Millionen). Die meisten Zuschauer in Deutschland zog

Jugendliche schauen über Facebook auch Live-Übertragungen an. Ein Flashmob in der Hamburger Europapassage erreichte vier Millionen Zuschauer.

Youtuber Julien Bam auf seine Seite. 17 Millionen Klicks erreichte er mit seiner Parodie des Songs „Everyday Saturday“ von ApoRed. Instagram: In diesem Jahr war Instagram eine Präsentierwiese deutscher Fußballstars. Sechs der zehn beliebtesten Profile hierzulande gehören deutschen Nationalspielern. Die meisten Fans hat Toni Kroos mit zehn Millionen Followern. In den Top Ten sind aber auch Social-Media-Star Bibi sowie die Zwillinge Lisa und Lena.

Twitter: „Limonada“. Mit nur acht Buchstaben schafft es der spanische YouTube-Star El Rubius auf 2,4 Millionen Retweets und Likes – Twitterrekord 2016. Was das Wort zu bedeuten hat? So gut wie nichts.

Der Tweet war ein Hinweis auf ein Gewinnspiel unter seinen Fans, die die Nachricht, um mitzumachen, teilen sollten. Das Twitter-Team gratulierte El Rubius mit den Worten: „Wenn das Leben @Rubius5 Zitronen gibt, macht er den meisten getweeteten Tweet des Jahres draus.“ Wie war die Stimmung auf Twitter? Wäre der durchschnittliche Twitter-Nutzer ein Patient, würden ihn Psychologen wohl als emotional volatil beschreiben: Der tränenlachende Smiley steht ganz oben, gefolgt vom Heulschmerz. In den Top zehn aber deutet sich ein Trend zum Positiven an: Drei der zehn am meisten verschickten Symbole in Twitter-Nachrichten waren Herzchen. Also doch kein allzu schlechtes Jahr – zumindest was die Smileys angeht. (dpa)